

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation  
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

## Provenienzbericht zu Unbekannt, *Tanagra Figur*

Natalie Neumann

### Object Details



### 1. Daten

<b>Künstler / Schule</b>	Unbekannt (Griechisch, vermutlich Böotisch)
<b>Titel</b>	Tanagra Figur <sup>1</sup>
<b>Alternativer Titel</b>	/
<b>Maße</b>	128 x 48 x 30 mm
<b>Technik</b>	Terracotta Figur, zusammengesetzt, ursprünglich polychrom bemalt
<b>Signatur</b>	/
<b>Datierung</b>	Spätes 4. Jahrhd.
<b>Rückseitenbefund</b>	/
<b>Vorderseite</b>	/
<b>Bestand</b>	Salzburg <sup>2</sup>
<b>Werkverzeichnis (WVZ)</b>	/
<b>Lostart-ID</b>	532984

### 2. Literatur<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Die Verfasserin des Berichts geht von einer Knabenfigur aus. Anmerkung der Projektleitung.

<sup>2</sup> Korrektur durch Projektleitung.

<sup>3</sup> In Anlehnung an das Object Record Excerpt sind Literaturangaben in englischer Sprache verfasst [Anmerkung der Projektleitung].

LITERATUR (aus ORE übernommen, in chronologischer Reihenfolge)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Tanagrafiguren : Untersuchungen zur hellenistischen Kunst und Geschichte / von G. Kleiner, Berlin, 1942. Kein Hinweis	Cat. rais
<b>Paul, Eberhard. <i>Tanagra Figuren : aus den Staatlichen Museen zu Berlin</i>, Leipzig, 1962</b>	Cat. Coll.
<b><i>Faiences et porcelaines anciennes; objets de vitrine, tapisseries anciennes, tapis</i> (auct. no. 7). Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 24 December 1942.</b> Möglicher Treffer - Nr. 52 "Petite statuette de Tanagra de jeune femme debout drapée. Haut., 0m12."	Auct. cat.
<b>Zink, Antoine and Porto, Elsa. <i>Luminiscence dating of the Tanagra terracottas of the Louvre collections</i>. In: <i>Geochronometria</i>, Vol. 24, pp 21-26, 2005.</b> Zur Eingrenzung der Datierung	Essay
<b>Zustandserfassung Wien, März-November 2014</b> "Mehrere Bruchstellen, alte Klebestellen"	PDF
<b>Zustandsprotokoll der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn – Bundeskunsthalle, Reg.-Nr. 1202, April–Mai 2015</b>	PDF

### 3. Dokumente/Unterlagen aus dem schriftlichen Nachlass Cornelius Gurlitt

Fotos	BArch, N 1826 Bild-20741, 17.1_F17135_Unbekannt_4 Skulpturen_R (Anhang 1 )
Geschäftsbücher	Kein Treffer
Korrespondenz	Mögliche Treffer: BArch, N 1826/177, fol. 191-194 [=Vol. 6, fol. 157ff]: Korrespondenz mit Dr. Fritz Fremersdorf, Wallraf-Richartz-Museum, Köln, 29. Mai 1946: "Übrigens sind weder Sie noch andere Stellen genannt worden, was ja auch nicht notwendig ist, soviel ich weiss, haben Sie folgende Posten bezahlt. 1. Sommer 43. 7 Gläser 55 000 fr. 2. Tanagra-Figur und 2 Gläser 110 000 fr. 3. Drei Bronzen 19 600 fr. 4. Drei Völkerwanderungssachen 37 400. 5. Dezember 43. Glasbecher 18 700. 6. März 44. 5 Teile 32 550." (Anlage 2)

### 4. Archive

Bundesarchiv Koblenz	Korrespondenz und Fotos Rosenberg MA-Ost	Kein Treffer
Zentralarchiv (MPK- MAK/ ZA, Berlin)	Tanagra	Kein Treffer
bpk-Bildagentur, Berlin	Archäologische Bibliothek/ Museen Köln	Kein Treffer
Ministère des Affaires étrangères (MAE) Paris, Base achats Gurlitt	Tanagra Figur	209SUP/389

### 5. Datenbanken

<b>Suchbegriffe</b>	Tanagra, Knabe		
<b>Datenbank</b>	<b>Signatur</b>	<b>Status</b>	<b>Beschreibung</b>
Lost Art		Kein Treffer	
Lootedart.com		Kein Treffer	

„Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg“ Datenbank zu Kunstobjekten am Jeu de Paume (ERR DB)		Kein Treffer	
Deutsches Historisches Museum: Kunstsammlung Hermann Göring und Datenbank zum Central Collecting Point München		Kein Treffer	
Répertoire des Biens Spoliés (RBS)		Kein Treffer	
Getty German Sales		Kein Treffer	
Datenbank „Entartete Kunst“ (EK DB)		/	
Fold3 / National Archives		Kein Treffer	
Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke (“Reichsliste von 1938”)		Kein Treffer	
Heidelberger Digitale Bibliothek, Auktionskataloge; Heidelberger Historische Bestände (Heidi Kat.)		Mögliche Treffer	Zu unpräzise
Datenbank Galerie Heinemann		Kein Treffer	

## 6. Anfragen

Dr. Friederike Naumann-Steckner, stellvertretende Direktorin	Römisch-Germanisches Museum Köln
Dr. Jutta Fischer, Kustodin	Heinrich Schliemann-Institut für Altertumswissenschaften und der Archäologischen Sammlung der Universität Rostock, für die Einschätzung

## 7. Sonstige Quellen

Jahrbücher der Kölner Museen	Kein Treffer
------------------------------	--------------

## 8. Zuschreibung

Die kleine Terrakotta Figur ist aus einzelnen Stücken zusammengesetzt, die polychrome Fassung nur noch in Resten erhalten. Stilistisch entspricht sie den weitverbreiteten Grabbeilagen aus Bötien / Tanagra, die Mitte des 19. Jahrhunderts bei Ausgrabungen in Griechenland entdeckt wurden, und dann auch als moderne Kopien den europäischen Kunsthandel eroberten.

Die Figur aus dem späten 4. Jahrhundert ist stark restauriert. Eventuell wurde der Kopf später angefügt, doch auch als Pasticchio waren diese Figuren auf dem Antikenmarkt des 19. und frühen 20. Jahrhundert weit verbreitet (siehe Anlage 1).<sup>4</sup>

## 9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich die kleine Terrakottafigur im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand. Diese Figuren waren auch als Kopien weit verbreitet und sein Onkel Fritz Gurlitt handelte in den 1880 Jahren mit Reproduktionen aus den großen Kunstmuseen. Diese wurden mit dem Heinrich-Schliemann Institut produziert und aktuell im Bernstein Museum in Ribnitz-Damgarten ausgestellt.<sup>5</sup>

Da es sich hier um ein Original handeln soll, wird der Aspekt Familienbesitz hier vernachlässigt.

In der Korrespondenz Gurlitts werden Tanagra Figuren in den Briefen mit dem Direktor Fritz Fremersdorf (1894 – 1983) der Römisch-Germanischen Abteilung der Museen Kölns erwähnt, wobei nicht sicher ist, ob es sich jeweils um die gleiche Figur handelt, bzw. die hier verhandelte betrifft.

In dem Briefwechsel von 1946 vergewissern sich die Geschäftspartner Gurlitt – Fremersdorf, wie die Formulare zu ihren Ankäufen während des Krieges auszufüllen sind und welcher Diskurs gewählt wird. Fremersdorf zählt dabei die von Gurlitt in Paris auch unter Vermittlung getätigten Ankäufe auf, zu denen auch Tanagra Figuren zählen (Anlage 2).

Die Datenbank des MAE zu den Ankäufen Gurlitts listet ebenfalls mind. 2 Tanagra Figuren für 110.000 Franc auf, exportiert im Juni 1943, ohne dass diese bisher eindeutig identifiziert wurden.<sup>6</sup> Für den Ankauf aus einer Auktion bei Drouot hat sich das Auktionsprotokoll leider nicht in den Archives de Paris erhalten.<sup>7</sup>

Im Nachlass Gurlitts hat sich eine Fotografie von 5 Tanagra Figuren erhalten, die wohl für Angebote diente (Anlage 3). Auch diese wurden von der Archäologin [am Heinrich Schliemann-Institut für Altertumswissenschaften] durchaus als Originale eingeschätzt: in der Mitte zwei klassische Statuetten des 5. Jh. v. Chr. (Göttin und Peplophore), umgeben von zwei sog. Prätanagraerinnen aus der 2. Hälfte des 4. Jh. v. Chr.

Trotz des Fotos, das auch heute nicht mehr in der Sammlung Gurlitt befindliche Werke zeigt, konnten keine direkten Geschäftskontakte für diese Objekte in der öffentlichen Sammlung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) Kölns identifiziert werden (Liste Anlage 4). Die zuständige Kustodin verweist auf hohe Kriegsverluste und konnte keine entsprechenden Eingänge im Inventarbuch finden.

---

<sup>4</sup> Ich danke [der] Kustodin am Heinrich Schliemann-Institut für Altertumswissenschaften und der Archäologischen Sammlung der Universität Rostock, für die Einschätzung.

<sup>5</sup> Herbstausstellung im Kunstsalon Fritz Gurlitt, Berlin 1882 Tanagra Figuren. Bestellkatalog von Reproduktionen. Sowie Ausstellung Echt antik! Seit Dezember 2016 im Bernstein Museum.

<sup>6</sup> MAE 209SUP/389

<sup>7</sup> Auskunft von [eine französischen Kollegin] für die Auktion à l'hôtel Drouot, le 24.12.1942, salle 7 (N° 52).

## **11. Ansprüche anderer Eigentümer**

Es gibt keine konkreten Hinweise auf Ansprüche anderer Eigentümer, auch wenn sich in vielen Sammlungen, die verfolgungsbedingt entzogen wurden, auch Tanagra Terrakotten (als Kopien) befanden.

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk nach den bisherigen Recherchen nicht erwähnt. Die Provenienz der Terrakottafigur vor 1945 ist nicht geklärt.<sup>8</sup>

## **12. Fazit**

(...)

Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt<sup>9</sup>

Die Provenienz des Objektes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.<sup>10</sup>

## **13. Anlagenverzeichnis**

Anlage 1: Vergleichsabbildungen zur Skulptur

Anlage 2: Korrespondenz Fremersdorf (Germanisch-Römische Abteilung Museen Köln)

Anlage 3: Foto aus dem Nachlass Gurlitt: 17.1\_F17135\_Unbekannt\_4 Skulpturen\_R.

Anlage 4<sup>11</sup>: Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatischer Kunst in Deutschland, Schweiz und Österreich

## **14. Haftungsausschluss**

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

---

<sup>8</sup> Es gibt nur wenig Anhaltspunkt für weitere Recherche, eine weitere Prüfung der Korrespondenz Fremersdorf (Archiv Köln), Suche nach dem annotierten Auktionskatalog (l'hôtel Drouot, le 24.12.1942, salle 7 (N° 52), sowie der Akte des MAE zu Exportlizenzen/ Fotos könnte avisiert werden.

<sup>9</sup> Angleichung durch Projektleitung, 11.09.2018.

<sup>10</sup> S.o.

<sup>11</sup> S.o.

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

**Anlage 1: Vergleichsabbildungen Louvre/ BM**

Abbildung vorhanden	Abbildung vorhanden	Abbildung vorhanden
<b>British Museum</b>	<b>Paris</b>	<b>Staatliche Museen zu Berlin (SMB)</b>

**Anlage 2:** Korrespondenz Fremersdorf (Direktor Germanisch-Römische Abteilung Museen Köln)

Abbildung vorhanden

Anlage 3: Foto aus dem Nachlass Gurlitt, 17.1\_F17135\_Unbekannt\_4 Skulpturen\_R





**Anlage 4<sup>12</sup>:**

Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatika Deutschland, Österreich und Schweiz

- a. Staatliche Kunstsammlungen Dresden - Porzellan  
Ms. Cora Würmell, curator for east-asian porcelaine and ceramics replied neagtiv:  
no items in the collection, no exhibition cooperation with the Gurlitt Family.
- b. Dresden Kupferstichkabinett, negativ
- c. Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt  
Dr. Annabelle Springer, director of research Asia, no contact with Gurlitt
- d. Weltmuseum Wien – no contact with Gurlitt
- e. Museum für Völkerkunde Hamburg: Dr. Susanne Knödel, Scientific director, East and  
Southeast Asia – no match
- f. Langen Foundation Neuss, Christiane Maria Schneider, art director : negativ
- g. Freiburg Museum Natur und Mensch: Tina Brüderlin, Kommissarische Direktorin  
MNM, Leiterin Ethnologische Sammlung – no match
- h. Museum für Ostasiatische Kunst in Köln: Dr. Annette Schlombs: negativ
- i. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum, Dipl.-Phil. Kerstin  
Stöver: negativ
- j. Zürich, Museum Rietberg, Esther Tisa Francini – no direct contact/ exchange
- k. München, Museum 5 Kontinente, negativ
- l. Hamburg, MKG, negativ
- m. Bremen Überseemuseum, negativ
- n. Genf, Fondation Baur, Mme Helene Loveday: negative
- o. Musée Guimet (Staatliche Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ
- p. Musée Cernuschi (Städtische Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ

---

<sup>12</sup> Ergänzung durch Projektleitung.